

1
2010

Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur

27. Jahrgang
Nr. 1/Sonderausgabe
April 2010
ISSN 0177-2538
E 20092



Sonderausgabe

50 Jahre baden-württembergische

Volkstanzwoche



Über 50 Jahre war die Volkstanzwoche ein Treffpunkt der tanzenden Jugend.



Trachtenvorstellung in Ortenberg in den 60er Jahren



Drei Volkstanzwochenleiter vereint: Hartmut Wager (zweiter v.l.), Kurt Wager (vierter v. l.), Wulf Wager (rechts) im Überlinger Kursaal ca. 1977



Musikanten sind die halbe Miete beim Volkstanz.



Singen mit Kurt Wager auf Schloss Ortenberg

Grußwort



50. Volkstanzwoche der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg, das ist schon ein Ereignis, das gehörig gefeiert werden muss.

Kurt Wager, unser Gründer und langjähriger Vorsitzender, hat diese Woche aus den früher stattfindenden Winterlagern heraus konzipiert und viele Jahre geleitet und inspiriert.

Wenn eine Idee so lange Zeit Bestand hat und jedes Jahr wieder begeisterten Zuspruch erfährt, dann muss das schon etwas ganz Besonderes sein. Ist diese Woche doch die zentrale Veranstaltung unserer AG mit der größten Außen- und auch Innenwirkung. Die tänzerische Aus- und Weiterbildung ganzer Generationen von Volkstänzern und -tänzerinnen und Volkstanzleitern und -leiterinnen wurde hier bewerkstelligt. Und dies alles noch mit viel Spaß an der Sache, aber trotzdem immer in guter Qualität.

Viele führende Köpfe (Kurt Wager, Hartmut Wager, Reinhold Fink und Götz Zinser) haben dieses Schiff durch den Strom der Zeit gelenkt und viele helfende Hände und lehrende Füße waren im Einsatz, um die Volkstanzwoche zum bleibenden Erlebnis für jeden Teilnehmer werden zu lassen. Dafür sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt. Eine Gemeinschaft lebt immer davon, dass einige mehr tun als ihre Pflicht.

So wünschen wir uns denn, dass die Volkstanzwoche noch recht viele Jahre stattfinden kann, dass sich immer genug Menschen finden mögen, die die Woche organisieren und leiten, dass aber auch immer genügend Menschen sich von diesem Angebot angesprochen fühlen und es zu ihrem eigenen Vorteil gerne wahrnehmen mögen.

Stuttgart, im Dezember 2009
Reinhold Frank, 1. Vorsitzender



50 Jahre Volkstanzwoche

Die drei heiligen Könige: Kurt, Hartmut, Reinhold

Von Götz Zinser

Ein Jubiläum ist auch immer ein Anlass, Rückblick zu tun in die Geschichte und Entwicklung des „Geburts-tagskinds“. Volkstanzlehrgänge und -Freizeiten hat es auch schon in der Jugendbewegung gegeben, aber die Volkstanzwoche ist der traditionsreichste Lehrgang der AG und einer der ältesten Volkstanz-Lehrgänge bundesweit.

Aus den ersten Volkstanzlehrgängen von Kurt Wager nach dem Krieg 1949–1952 an der Jugend- und Sportleiterschule in Ruit gingen Impulse für die weitere Volkstanzarbeit in B.-W. aus:

1952 wurde auf Initiative von Kurt Wager (geb. 1911) und Gerhard Stahl (der Bruder von Uli Stahl) die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in B.-W. gegründet.

Ab 1958 wurden auch musische Wochen in Südtirol durchgeführt. Herausgehend aus den bisherig veranstalteten „Winterlagern“ und Jugendgruppenleiterlehrgängen für Volkstanz- und Singleiternachwuchskräfte fand 1960 die erste 8-tägige Woche in der Jugendherberge Schloß Ortenberg unter der Leitung von Kurt Wager, dem damaligen 1.Vors. der AG statt, benannt als Lehrgang für „Volkstänze in Baden“. Ab 1963 war auch schon Wolfgang Martin als Singleiter dabei, auch Fahenschwingen stand schon auf dem Programm. Uli Stahl als Musikant war seit 1965 mit dabei. 1975 mußte von Ortenberg nach Überlingen gewechselt werden, da die Ortenberger Burg renoviert wurde.

1979 übernahm Hartmut Wager (der seit 1973 schon als Sing- und später auch als Tanzleiter eingebunden war) die Gesamtleitung von seinem Vater.

Der Stern in der Nacht: Aus eins mach zwei

Nach Differenzen im Jahr 1981 fand die AG-Woche 1982 erstmals unter der Leitung von Reinhold Fink in der JuHe Hallwangen

statt, 1983 bis 1990 dann in Tübingen, danach in Ortenberg, erneut in Tübingen und wiederum in Ortenberg. 1983 bis 2006 veranstaltete die Heimatunft B.-W. parallel hierzu eine weitere Volkstanzwoche in Überlingen zunächst unter Hartmut Wager und dann unter der Leitung von Wulf Wager, Bernhard Danner und Jürgen Mettler. Seit 1998 war die AG-Woche in Freiburg, 1999 in Ortenberg, im Jahr 2000 letztmals in Tübingen, seit 2001 ist nun die Woche fest in Freiburg verankert. Zum 20. Jubiläum 1981 in Überlingen, wurde von Hartmut Wager eine kleine Festschrift herausgegeben, 1982 und 1992 erschienen Jubiläumsarti-



Kurt Wager und Hartmut Wager (im Hintergrund)



Uli Stahl

kel im AG-Rundbrief, bzw. 2001 im Heimatpfleger. Von 20 bis 40 Teilnehmern in den Anfängen von Kurt Wager, wuchsen die Teilnehmerzahlen in den 70er und 80er Jahren auf nahezu 180 bis 200 und haben sich in den letzten Jahren auf ca. 120 bis 150 Personen eingependelt.

Seit den Anfängen hatte sich ein Festabend bzw. Abschlussball, später dann das Dreikönigstanzfest als Höhepunkt bewährt. Ebenso hat der berühmte „Interne Abschlussabend“ seinen festen Platz am letzten Abend der Woche.

Der Ortenberger Volkstanzlehrgang von Kurt Wager wurde zu einem festen Begriff bei den Volkstänzern, die aus ganz Deutschland und dem Ausland gerne dorthin kamen.

Die Weisen aus dem Morgenland

Später hat es sich eingebürgert, mit namhaften (Tanz-) Referenten aus anderen (Bundes-) Ländern den Teilnehmern einen Blick über den Zaun zu geben. Walter, Helene und Else Schmidt aus Österreich wie auch Ernst Brunner, Rosmarie und Viktor Schilter aus der Schweiz, Alan Davies aus England oder Hubert Kuppelwie-

ser aus Südtirol, Gretl und Karl Horak, Prof. Richard Wolfram, Hermann Derschmidt wie auch Herbert Lager und Hilde Seidl aus Österreich, Stüre Göransson aus Schweden, Helmut Heil aus Ungarn waren beispielsweise ausländische Referenten. Aus dem Inland Steffi Zachmeier, Rüdiger Bernau, Eva Sollich, Hildegard Ringwald, Jochen Lieser, Ursel Brenner, Dieter Haberer, Elli Wager, Dietrich Pradt, Werner Gronewold, Angelika Ketterer, Bernhard Danner, Jürgen Mettler, Hartmut Liebscher, Helga Boonekamp, Martin Haugg, Robert Althausen, und, und, und ...

Die Hirten auf dem Feld: Spilleut und Musikanten

Begleitet wurden die Tanzleiter und Tänzer ganz zu Anfang vom Plattenspieler mit den bewährten Kögler-Platten, ab 1964/65 von Uli Stahl auf dem Akkordeon, ab 1979 auch durch Martin Spieß, Hans Schönberger, Gerhard Ehrlich, Benedikt Ocker, Monika Preisenhammer, Rüdiger Dünkel, Ursula Slunitschek, Klaus Gauler, Thomas und Markus Walker, Gerold Kraus, Armin Hess, Sigmar Gothe, Holger Haga, Stefan Christl, und einspringende Exoten wie Götz Zinser, Kathrin Lieser oder Hubert Willburger ...

Singleiter waren anfangs Kurt, Elli und Hartmut Wager sowie Wolfgang Martin, ab 1980 gab es extra Singreferenten wie Günther Bellmann, Herbert und Monika Preisenhammer, Erika Haberer, Wolfgang Martin, Nicola Benz, Johanna Wech, Manfred Gemkow, Christian Vogt und Lucia Reichard.

Musikleiter und musische Referenten waren Elli und Hartmut Wager, Rolf Beckert, Jürgen Wöhr, Wolfram Breckle, Rüdiger Bernau, Inge Goralewski und Rudi Huber. Es wurde in Gruppen, aber auch gerne im großen Orchester musiziert.

Die Engel tanzen im Himmel

Am Anfang wurden hauptsächlich skandinavische und österreichische Volkstänze gelehrt, ab Beginn der achtziger Jahre kam auf Anregung von Reinhold Fink, Hartmut und Wulf Wager eine Rückbesinnung auf die einfachen, traditionellen schwäbisch-alemannischen Tanzformen. Heute ist das (Tanz-) Programm bunt gemischt: durch den Einsatz der morgendlichen fünf Referenten wird eine bunte Vielfalt erreicht, die von den bodenständigen Kleinformen wie auch verschiedensten Rundtänzen über Tänze der Jugendbewegung bis zu Kontratänzen und „Bun-

ten“ gehen. Es ist ein vielschichtiger Teilnehmerkreis: Anfänger, die Grundschrirte erlernen oder festigen wollen, Interessierte, die sich intensiver mit Tanzübermittlung beschäftigen wollen oder Tanzleiter und solche, die es werden wollen, die die verschiedensten Tänze kennenlernen oder ihr Repertoire erweitern wollen. Das Lehrgangsprogramm ist zwar dichtgedrängt, trotzdem bleibt genügend Raum für Geselligkeit. Beides, konzentrierter Unterricht und gleichzeitige Geselligkeit wie auch Gemeinschaftsbildung, haben die Volkstanzwoche beider Organisationen unverwechselbar gemacht.

Die Krippe: Sauna oder Haifischbar – Jugendherbergen

Legendär sind die Abende in der Überlinger „Haifischbar“ oder der Tübinger, Ortenberger und Freiburger „Sauna“, wenn (nicht nur) der Tanzboden zu schwitzen anfängt. Diese Atmosphäre kann man nicht in Worte kleiden, das muss man miterleben. Zudem erlebten wir immer positive Unterstützung durch die Herbergseltern, die immer angetan vom Trubel und Treiben der Tänzer waren: Fam. Weinold oder Häussler in Ortenberg, Fam. Weppeler oder Handgrat in Überlingen oder Fam. Seiler in Tübingen, die immer zu Volkstanzwochenzeiten in Urlaub ging und den Tänzern kampflos ihre Jugendherberge zur Nutzung überließ bis hin zu Frau und Herrn Handgrat, die wir nun in Freiburg wieder eingeholt haben und auch hier, denke ich, ein bleibendes Zuhause mit vielen Freiheiten gefunden haben, die weit über die normale, geschäftliche Inanspruchnahme einer Jugendherberge hinausgeht.

Dank

Viele junge und ältere Menschen haben sich für und bei der Volkstanzwoche engagiert. All ihnen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt! Ohne ein gutes und engagiertes Team hätte keiner der Leiter diese Woche stemmen können! Hochachtung gegenüber Kurt, Elli und Hartmut Wager sowie Reinhold Fink, die ehrenamtlich mit großem Aufwand und personell weit weniger gut ausgestattet und verteilt wie heute, diese Aufgabe bestens gemeistert haben, ohne sich in den Vordergrund zu stellen. „Die Welt gehört den Ausgeschlafenen“ sagt ein Sprichwort. Stimmt nicht! Ich habe mich später, als ich auch in die Leitung eingebunden war, öfters gefragt, wie ein Mensch diese Leistung bei so wenig Schlaf so ausgeglichen und mit Freude vollbringen kann.



Reinhold Fink

Mittags geht's weiter

Werken, Laienspiel und Fahnen-schwingen bereicherten jahrelang das Hauptthema Tanzen. Gerade die Vielschichtigkeit der Teilnehmer mit ihren unterschiedlichsten Anforderungen an so eine Woche hat auch dazu geführt, ab Ende der 90er Jahre das Nachmittagsprogramm in „Workshops“/Arbeitsgruppen (bis zu 25 Stück pro Woche) zu unterteilen, um allen Neigungen gerecht zu werden und nicht, wie bisher „nur“ 3-4 Arbeitsgruppen über mehrere Tage oder sogar die ganze Woche anzubieten. Zusätzlich dazu wurde eine Betreuung für Kinder ab 3 Jahren eingeführt, um auch Familien oder Alleinerziehenden die Teilnahme an der als Arbeitswoche geprägten Volkstanzwoche zu ermöglichen. So hat sich die Woche mit ihren Leitern, Anforderungen und Inhalten stetig leicht gewandelt und angepasst, ohne unsere grundlegenden und die von Kurt gelebten Inhalte über Bord zu werfen. Hier kann sich, wie im Volkstanz, Kontinuität und Wandelbarkeit vereinen.

Logistik

Die technische Leitung und die Finanzen lagen im Anfang beim Leiter Kurt oder seiner Frau Elli und waren kein extra besetzter Posten, ab 1982 halfen Alfred Weniger, Ekkehard Greis, Veronika und Winfried Wagner, Helga Fink, Heidi Pussel und Inge Goralowski, dann Hartmut Nadler und Heinz Scholze. Es ist dies eine Arbeit, gerade auch in der Vor- und Nachbereitung, die großen Aufwand bereitet, aber von den meisten unbemerkt geschieht, und gerade deswegen an dieser Stelle beachtenswert hervorgehoben werden muss. Zudem wurde es mit veränderten Essgewohnheiten notwendig, eine Kontaktfrau zur JuHeKüche zu bestellen (Karin Beckert, Monika Schweizer, Antje Nadler), außerdem wurden opulente Silvesterbuffets und andere Köstlichkeiten während der Woche selbst hergestellt. Danke!

Viele Impulse gingen von der Volkstanzwoche aus: viele Freundschaften wurden geschlossen und gehalten, manche Ehe ging daraus hervor, Tränen flossen beim Abschied der Woche, die verschiedensten Tänze verbreiteten sich im ganzen Bundesgebiet und auch dem Ausland, viele Tänze aus alten Schubladen und Beschreibungsheften wurden auf ihre Tauglichkeit beim Tanzboden geprüft: die guten überlebten, die unbeliebteren verschwanden wieder.

Seit 1990 benötigen wir einen oder zwei Getränkemanager, die für die Flüssigkeitsversorgung der Tanzenden zuständig sind. Dies hat von Preis und Leistung her die Jugendherbergen überfordert. Auch ein weiterer Service.

Stille Nacht? Heilige Nacht

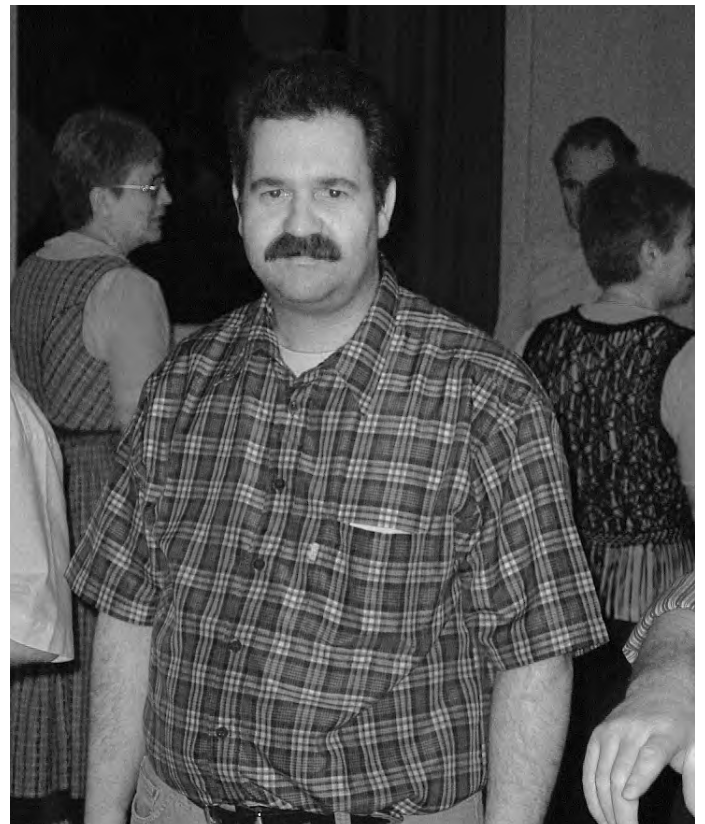
Ein interessantes und hochwertiges (hausgemachtes und zugekauft) Beiprogramm kennzeichnete seit jeher die Woche: Spieleabend mit Walter Schmidt, Bräuche mit Ernst Brunner, Überlinger Schwertletanz, Elsässer Liedermacher Renee Egles, Volkskundeprofessor Dr. Mezger, Mundartband „die Gäälfliaßler“, Wulf Wager und Jürgen Hohl mit Vorträgen über Fasnet/historische Nachtwäsche/Tracht, Silvesterfeier auf dem Schloß/am Bodensee/am Neckar oder an der Dreisam, Mundartschriftsteller Wilfried Wagner, Liedermacher Harald Immig und Claudia Pohl, Schwäbisches von Dr. Schramm, Spatzabrette-Kabarett, Neue Museumsgesellschaft, Musik mit den Stäfflesgeigern oder Kraut und Rüben ... brachten Abwechslung in die Woche.

Und im Anschluss an das offizielle Programm spielen immer noch die Musikanten auf für alle, die noch nicht genug haben, es wird

zwanglos getanzt und sich ausgetauscht. Dass, wenn man sich tanzenderweise wohlfühlt, man gar nicht mehr schlafen will, ist eine Erfahrung, die Generationen Volkstanzwochenbesucher schon gemacht haben.

Lebendige Musik und die gemeinschaftsbildende Kraft des gemeinsamen Tanzens, nimmt alle in ihren Bann. Alle Mittanzenden sind wichtig: Jeder, der in der Gemeinschaft mittanzt, trägt dazu bei, dass der Tanz überhaupt entsteht. Volkstanz als frohes Bewegten, als Erziehungs- und Ausdrucksmittel, gemeinschaftsbildend altes Kulturgut darstellen und als ideale Erscheinungsform des Musischen wird auch weiterhin Menschen begeistern. So wünsche ich unserem Jubilar Volkstanzwoche, dass keine Alters-Wehwehchen auftreten und sie, sich immer wieder verjüngend, noch lange weiterbesteht.

Kurt Wager sagte zu seinem Sohn Hartmut immer, wenn er eine von ihm gut befundene Idee aufgeben wollte: Bua, wenn i domols en Ortaberger ufgeba hätt, wo sich bloß zeah Leit agmeldat hen, no gäbs heit koi Volksdanzwoch! ◆



Götz Zinser

50 Jahre Volkstanzwoche

Ein Rückblick aus Teilnehmerberichten aus fünf Jahrzehnten

Zum dritten Male wurde von der Fachgruppe „Volkstanz“ zu einem Lehrgang auf Schloss Ortenberg für 1 Woche und zwar vom 1. – 7. Januar 1963 eingeladen. Die Leitung hatten Kurt Wager und Wolfgang Martin.

Die Anreise und der Anmarsch zum Schloss wurden durch spiegelglatte, vereiste Straßen sehr erschwert. Der Weg zur Jugendherberge war zur Rodelbahn der Dorfjugend geworden. Am Neujahrabend fanden sich über 60 Teilnehmer im „Märchenzimmer“ zur Begrüßung ein. Die Mädchen waren zahlenmäßig überlegen, altersmäßig war ein Kreis von 14 – 60 Jahren vertreten. Einige der Teilnehmer besuchten schon zum dritten Male diesen Lehrgang auf dem Schloss. Unter der Leitung von Wolfgang Martin stand das tägliche Morgensingen. Weihnachtslieder aus Tirol, Lieder aus dem Schwarzwald, einstimmig und mehrstimmig, waren schnell gelernt und erfreuten jeden Morgen aufs Neue.

Wegen der großen Teilnehmerzahl musste zum Tanzen die Turnhalle im Dorf genommen werden. Vier Mal führte täglich der Weg mit viel Heiterkeit über die Rodelbahn.

Wolfgang Martin lehrte die Tänze aus dem Schwarzwald, gerade wegen ihrer Einfachheit in Melodie und Figur wurden sie von allen begeistert getanzt.

Kurt Wager lehrte die Pflichttänze der Wander-, Turner- und Landjugend. Der Bändertanz mit 32 Paaren sowie die Ekeby-Quadrille wurden ebenfalls erlernt. Kurt Wager hatte gerade mit diesen Tänzen eine sehr schwere Aufgabe (zu viele Mädchen und zu viele Anfänger). Die Teilnehmer waren nach 2 Tagen zu einer harmonischen Gemeinschaft geworden. An den Abenden fanden sich alle froh gestimmt im gut durchwärmten Speisesaal ein. Kurt Wager zeigte Lichtbilder über Volksbräuche und Trachten im Schwarzwald. Seine Ausführungen über die Fachgruppe Volkstanz waren für Anfänger und Mitglieder sehr lehrreich. Ein Amerikaner, der mit seiner Frau an dem Lehrgang teilnahm, sprach über die Volkstanzbewegung in Kalifornien. Volkstanzfeste mit 200 Paaren und ebensoviel Zuschauern sind dort keine Selten-

heit. Getanzt werden dort Tänze aus allen Ländern, auch sehr viel deutsche Volkstänze.

Der Höhepunkt der Lehrgangswoche war der Festabend in der Stadthalle Offenburg. Viele Jugendliche in Trachten und Zuschauer waren zu diesem Abend erschienen. Kurt Wager konnte u.a. auch den Oberbürgermeister der Stadt Offenburg begrüßen. Die Offenburger Zeitungen brachten gute Aufnahmen vom Festabend sowie von der Arbeit auf der Werkwoche. Der 3. Lehrgang auf Schloss Ortenberg war wieder ein Erfolg. Die Leitung hatte es allerdings nicht immer leicht, dem jüngsten Anfänger und dem Fortgeschrittenen gerecht zu werden.

Walter Zörntlein, 1963

... Ältere Menschen unter uns, die noch die Anfangsentwicklung des Jugendherbergswesens miterlebt haben, werden öfters schon mit einigem Bedenken festgestellt haben, dass sich der Stil des Jugendherbergswesens und deren Besucher nach dem Kriege wesentlich geändert haben. An die Stelle der wanderfrohen Scharen der Jungs und Mädels, die ehemals die Jugendherbergen mit Fröhlichkeit, mit Singen und mit Musik erfüllten, ist heute einfach ein anderer, nüchterner Typ als Herbergsgast getreten. Der Lärm der Mopeds und der Kofferradios hat auch vor der Jugendherberge nicht Halt gemacht. Als ich im letzten Sommer der auf Schloss Ortenberg bei Offenburg eingerichteten Herberge einen Besuch machte, lärmten auf Zinnen und Außenanlagen Transistoren und andere Klanggeräte; mit erheblichen Geknatter und Gestank nahmen drei Mopeds den steilen Hang durch das Schlosstor.

So war es eine angenehme Feststellung, dass in den Tagen vom 1. bis 6. Januar dieses Jahres die Szenerie und das Bild auf Schloss Ortenberg eine vollkommen andere war. Gewiss, unter den alten mächtigen Bäumen im Schlosshof standen einige hübsche Wagen der Mittelklasse. Jedoch aus dem neuerbauten und geschmackvollen Festsaal ertönte gedämpfte Tanzmusik und hinter winterlich beschlagenen Scheiben tummelte sich munte-



res Volk. Zum Vierten Male hatte die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg zum Volkstanzlehrgang aufgerufen. Manch bekanntes Gesicht aus dem vorigen Jahr war dabei und manch erwartungsfrohes neues.

Mit souveränem Geschick leitete Kurt Wager den Lehrgang, Wolfgang Martin gab sein Bestes her. Auch die Rührigkeit von Günther Rehr aus Lüneburg ist der Erwähnung wert. Eine Menge neuer Tänze stand auf dem Arbeitsplan. Wurden die Beine müde – und sie wurden es – so gab ein munteres, neu einzuübendes Lied oder ein Kurzthema über praktische Heimat- und Volkstumsarbeit die nötige Auflockerung und dem Ablauf dieser Tage eine besondere Note. Und, was diesmal mit einigem Erstaunen vermerkt werden darf, war der Umstand, dass die männlichen Teilnehmer anteilmäßig den Frauen und Mädels die Waage hielten. Auch die Gesamtzahl von 50 Teilnehmern war ganz beachtlich. Der Abschluss-Nachmittag fand im Foyer der im vorvergangenen Jahr neu erbauten Oberrheinhalle der Stadt Offenburg statt. Kurt Wager konnte hier den Zweiten Bürgermeister dieser Stadt, mehrere Stadträte und andere Ehrengäste willkommen heißen. Hübsche, zum Teil erneuerte Trachten der Maidli und festliche Kleidung bildeten ein wirbelndes Kunterbunt in dem stilvollen und in dezenten Farbtönen gehaltenen Feierraum. Man erlebte ein paar Stunden fröhlicher unbeschwerter Heiterkeit; der Herr Bürgermeister und auch der Leiter des Jugendamtes mit einbegriffen. Irgendein Reporter, der sich der skeptischen Generation zuzuzählen schien, hatte mich beiseite genommen und gestand mir, dass er eigentlich mit dem Gefühl zu dieser Veranstaltung gekommen sei, hier treffe er auf eine Ansammlung altbackener, bunt zurechtgemachter Typen von vorgestern und das Ganze überlagert von einem Kleid und Kostüm entströmenden Kämpferduft. Er habe sich aber gründlich geirrt. Aber nichts gegen die Zeitungsberichte! Sie brachten einige nette Bildberichte in der öffentlichen Presse.

Hans Lieser, 1964

... Wer sich danach den Schweiß unter der Dusche abwaschen wollte, wurde herb enttäuscht: kalt! Also, dann morgen früh, dachte mancher, aber beim Frühstück konnte man von vielen hören, dass sie eingesteift unter einer versiegenden, bestenfalls tröpfelnden Dusche gestanden. Bei der abendlichen kalten Dusche blieb es, nur morgens gab es warme Duschen. Vielleicht sind wir verwöhnt, weil es sonst immer klappt, aber beim Tanzen schwitzt man halt und da sind funktionierende Duschen schon recht wichtig.

Beim ersten Singen waren noch ziemlich viel da, aber leider hielten im Laufe der Woche immer mehr diese Pflicht für lästig und verschwanden nach dem Frühstück nochmal ins Bett.

Ab 10 Uhr wurde dann in den Gruppen getanzt. Den Referenten fiel es wohl etwas schwer, die vielbeschworenen 70% an ostdeutschen Tänzen zusammenzubringen. Dieser Zwang hatte für uns den Vorteil, dass manches nette Tänzchen neu ausprobiert wurde und nicht nur die schon seit Jahren liebgewonnenen wiederholt wurden. Als Beispiel möchte ich da die Quadrillien, die Dieter Haberer mit uns machte, anführen: Neu-Holländisch, Viertüriger, Henkenhagener Kegel. Reinhold Fink zeigte uns einige österreichische Kontratänze, Jochen Lieser bescherte uns neben etlichen ostdeutschen Tänzen zwei Schmankerln aus dem Elsaß: 3 Reigen und den Büchelklopfer (die Rache der Burschen für 20 Jahre Sternpolka!). Bei Ernst Brunner waren wir überrascht, dass er einen Jugendtanz aus der Schweiz mitbrachte, den „Määrtgäsler“ aus Winterthur. Beim Tanzen gab es noch eine Neuerung: Die Musikanten mussten jeden Tag in eine andere Gruppe.

Was es zum Mittagessen gab habe ich vergessen (Wahrscheinlich, weil man sich nur an das Erfreuliche erinnert ...) Ach ja, einmal gab es Maultaschen mit Kartoffelsalat, einmal Gulasch und einmal Schnitzel. Manchmal war die Suppe noch warm, wenn sie auf den Teller kam.

... Am Nachmittag (des 6.1. Anm. der Redaktion) war dann in Lustnau das Tanzfest, an dem die Volkstanzgruppe der evangelischen Jugend Tübingen-Lustnau wieder die Bewirtung und die Organisation der Halle durchführte. Zum Fest waren wieder viele Tänzer aus dem ganzen Land gekommen und so war die Halle gut besetzt. Bei der Polonaise konnten kaum alle Platz finden. Gerhard Palmer sprach die Begrüßung und ging auch besonders darauf ein, dass es die 30. Volkstanzwoche war.

Viel Nachwuchs wuselte herum und wurde mit zwei Runden Kindertänzen bedacht. Bei der 40. Volkstanzwoche werden sie dann die Großen sein ...

Karin Beckert, 1990 AG

... Morgens wechselten sich zwei Tanzleiter ab, mal kam Jochen Lieser, dann Götz Zinser. An einem der anderen Tage wechselte Hartmut Liebscher mit Reinhold Fink in den Gruppen. Je nach Temperament derselben ging es gleich flott zum Tanzen oder doch lieber erst noch gemütlich zum Warmtanzen. Dann aber sorgten Tänze aus Siebenbürgen, Pommern, aus dem Allgäu, aus Bayern, dem Egerland, dem Schwarzwald oder dem Elsaß dafür, dass keiner die Tanzschritte als ermüdend empfand. Dazu trugen auch die vielen humorig-scherzhaften „Bon mots“ der Vortänzer bei, die immer wieder für ein lustiges Lachen trotz der vielen neuen Schritte sorgten.

Dass natürlich gut Musik dazu spielte, ist man von dem Lehrgang schon gewohnt: Thomas Walker, Klaus Gauler, Heinz Scholze jr. und Uli Stahl wuchsen fast fest an ihren Instrumenten. Nach dem Mittagessen, das gemeinsam im vornehmen Rittersaal des Schlosses stattfand, tanzte man weiter in den Neigungsgruppen Rundtänze, Kindertänze, Seniorentänze. Das Abhalten einer Gruppenstunde und viele andere Themen luden zum Mitmachen ein ...

Albert Schulze, 1994 AG

... Am 30. Dezember 1998 fanden sich die Volkstänzer/-innen auf dem in Nebel gehüllten Schloß auf dem Ortenberger Hausberg ein. Viele bekannte, aber auch ein paar neue Gesichter waren auszumachen. Ein Stimmengeschwirr wie im alten Babylon: Schwäbisch, Badisch, Fränkisch, Bayrisch, sogar Flämisch und Schwyzerdütsch. Trotzdem verstand man sich vom ersten Augenblick an ausgezeichnet. Nach der Begrüßung durch Götz Zinser spielte die Musik auf. Die Melodien juckten in den Beinen und

man konnte nichts anders, als seine Sitznachbarin oder seinen Sitznachbarn zum Tanzen aufzufordern.

Am Vormittag tanzten wir jeweils in der Gruppe, wo uns die Leiter echte Volkstänze zeigten.

... Den Jahreswechsel erlebten wir Ortenberger Volkstänzer/-innen wie im Bilderbuch: mit einem hervorragenden Buffet (herzlichen Dank, Veronika), tanzen und spielen, mit viel Stimmung und Spaß. Mitten in den Ortenberger Reben lauschten wir den letzten Glockenschlägen des Jahres 1998. Die Sektkorken knallten und die Wunderkerzen verbreiteten ihr magisches Licht.

Mit Musik weckten uns am Neujahrmorgen unsere kleinsten Teilnehmer. Auch die Leiter in den Arbeitsgruppen vertrieben mit rassigen Tänzen den letzten Schlaf. Am Abend erzählte Ernst Brunner über Bräuche aus dem Appenzellerland. Mit Dias und Musik (Gygezäuerli) vermittelte er uns das Heimweh nach dem Sântis. Der anschließende Kehraus verwandelte die Feierhalle in eine Sauna. Der gemeinsame Abschluss mit dem Kehraus war jeden Abend eindrucklich. Das stimmungsvolle Abendlied leitet eine ruhige, erholsame Nacht ein.

Am nächsten Abend zeigte uns Jean-Luc Netz Tänze aus dem Elsaß. Unglaublich wie leicht die Elsässer über den Tanzboden schweben. Man sah sich an einen Königshof versetzt.

Der Sonntag gehörte den Ausflügen. Die große Auswahl machte die Wahl zur Qual: Krippen-Ausstellungsfahrt, Wanderung auf den Hohen Horn, Schlittschuhlaufen, Schlossbesichtigung, Fahrt ins Trachten- und Heimatmuseum Seebach.

Am Abend stand „Bunter Abend“ auf dem Programm. Manfred jodelte mit uns, Ernst zeigte Schweizer Volkstänze und der Beitrag der Flamen zu diesem Tanzabend war „Polka van Haacht“ und „Jan Pierrewiet“ und auch viele Spiele rundeten den Abend ab. Der Liederabend mit René Egles war ein unbeschreiblicher Genuss. Seine auf den ersten Anblick leichten Texte verwandelten sich bei näherem Hinhören zu sehr tiefer Bedeutung. Er ist ein Kämpfer für die elsässische Sprache, die am Aussterben ist. Die verschiedenen Instrumente, meist selbstgebaut, geben seinen Liedern einen eigenen Klang. René entführte uns musikalisch und mit eindrucklichen Geschichten nach „Strassburi“ (Strasbourg), in die Provence und in sein Haus nach Pfulgriesheim.

Der Abschlussabend war gespickt mit Darbietungen der verschiedenen Gruppen. Nach der Polonaise ließ uns ein Lied auf die

Volkstanzwoche zurückblicken. Die Kinder wünschten uns mit ihrem Lied eine schöne Zeit. Die Leiter verwöhnten uns mit einem Froschkonzert. Eine Modenschau zeigte die neueste Trachtenhemden-Mode und ein Lied, auf der Laute begleitet, hielt uns den Spiegel vor.

Kurz darauf wurde Götz Zinser zum König von Ortenberg gekrönt. Seine Helfer promovierten zu seinem Hofstaat. Sie haben es redlich verdient. Viele Stunden haben sie aufgewendet, um diese wunderschöne Volkstanzwoche vorzubereiten.

Gabriela Moser und Adrian Moser, Schweiz 1999, AG

... Jedes Jahr fiebert man bereits im Sommer der Überlinger Woche entgegen und hofft, dass die Zeit schnell verstreicht; selbst Weihnachten und Silvester haben nicht mehr die gleiche Bedeutung wie früher.

Seit fünf Jahren komme ich immer wieder gerne an diesen Ort der Begegnung. Bereits bei der Anreise wird man immer sehr herzlich aufgenommen und man fühlt sich, selbst wenn man das erste Mal kommt, gar nicht fremd. Es ist alles sehr gut vorbereitet und man kann gleich sein komfortables JUHE-Zimmer beziehen, Koffer auspacken, Betten beziehen und herumsuchen, wo denn alle anderen schlafen. Schon ist man wieder im Trott, denn wenn der Gong um 18.00 Uhr ertönt, treffen alle beim ersten gemeinsamen Essen zusammen. Anschließend geht es zum Begrüßungsabend, wo alle Tanzleiterinnen und Tanzleiter vorgestellt werden. Dieses Jahr kam die Gastreferentin aus Österreich und sollte uns in Österreichischen Tänzen unterrichten. In Volkstanzkreisen muss ich über diese Dame nicht viel schreiben, denn sie ist die österreichische Antwort auf Wulf Wager. Ihr Name ist Else Schmidt. Kleine gemeinsame Spiele wurden zum Kennenlernen gemacht, dann war Kehraus (gemeinsames Tanzen) zum Beschnuppern angesagt, das abwechselnd von allen Tanzleiterinnen und Tanzleitern vermittelt wurde.

Zum krönenden Abschluss des Tages trifft man dann die Unermüdlichen in der „Haifischbar“, wo dann auch mancher Teeüberdrüssige anderen Köstlichkeiten frönen kann. Tanzen, Singen, Quatschen, Lachen und geselliges Beisammensein ist hier das Motto bis in die frühen Morgenstunden ...

Steffi Hahn, 1999 HZ

*... „Mitanand, füranand, um uns herum,
ja, so machten alle gern mit,
mitanand, füranand, um uns herum,
ja, das war der größte Hit!“*

Unter dieses Motto hätte man die Volkstanzwoche stellen können, bei der sich Volkstänzer und -tänzerinnen am 29. Dezember 2002 in der Jugendherberge in Überlingen trafen, um bis zum 6. Januar 2003 miteinander zu tanzen, zu singen und miteinander fröhlich zu sein.

Als Gastreferent war Helmut Heil aus Pécs in Ungarn bei uns, der schon drei Mal zuvor in Überlingen gewesen war. Helmut wurde von seiner jetzigen Tanzpartnerin Krisztina Obert begleitet. Beide brachten uns vorwiegend ungarndeutsche Tänze bei, die uns sehr viel Beinarbeit abverlangten. Deshalb sagten auch viele, Helmut hätte Gummifüße, da bei ihm alles so leicht und elegant aussah.

... Besondere Highlights waren:

- Der Silvesterabend mit schönem Buffet, verschiedenen spontanen Beiträgen der Teilnehmer und natürlich viel Tanz. Mit vielen fröhlichen Glückwünschen und einem schönen Ausblick auf das Feuerwerk über dem Bodensee wurde das neue Jahr begrüßt.
- Der interessante Vortrag von Helmut Heil über seine Heimat.
- Der Donnerstagabend, an dem Wulf Wager extra zu uns kam, um uns über die Fasnet zu informieren.
- Abschlussabend mit buntem Programm. In einem festlich geschmückten Raum wurden nach dem Buffet noch verschiedene Nummern aufgeführt, besonders die Kindergruppe hatte sich einige Beiträge unter dem Thema „Clowns“ ausgedacht.
- Das Stadtspiel. Für den Freitagnachmittag hatte Martin Althausen ein Stadtspiel organisiert. Dabei mussten wir sehr viele Fragen beantworten und Aufgaben erfüllen. Eine dieser Aufgaben war z.B. etwas Schwarzes und etwas Weißes, etwas Großes und etwas Kleines, etwas Rundes und etwas Eckiges zu sammeln.

Susanne Frank (damals 13 Jahre), 2003 HZ

Neujahrstanzwoche 1. bis 8.1.2010

Wie üblich: es war wieder sehr schön. Zur Statistik: 124 Teilnehmer, davon 18 von der Leitung, vieles, was sich auf vergangenen Tanzwochen bewährt hat, wurde beibehalten: Vielleicht liest jemand diesen Bericht, der noch nie dabei war.

Darum berichte ich auch davon:

Freitag, 1. Januar 2010 Anreise. Große Begrüßung der vielen Bekannten, die schon da sind oder gerade eintreffen. Lustig ist es zu beobachten, wie viele überlegen müssen, wie der jeweilige Gesprächspartner heißt. Die ausgehängten Pläne werden studiert: In welcher Gruppe tanze ich am Vormittag, wer ist noch in meiner Gruppe? Begrüßung im Großen Saal, Verteilung der Namens-Wapperl, wobei jeder einzeln aufgerufen wird. So wird jeder gesehen, und man erinnert sich bei vielen wieder, welches Gesicht zu welchem Namen gehört.

Eine wichtige Neuerung gab es, die mir gut gefallen hat: die Gruppen wurden nicht mehr streng nach Alter der Teilnehmer oder ihrem Können eingeteilt, sondern bunt gemischt. Bisher war man durch die Gruppenzugehörigkeit nahezu abgestempelt: „aha, du tanzt bei den Gruftis“ oder so ähnlich.

Nach dem offiziellen Teil spielten die Musiker jeden Abend zum Kehraus auf, bis 23 Uhr und für viele ging es dann im Keller noch weiter. Ich stand jeden Morgen früh auf, sah manchmal noch Horst im Laufdress um die Ecke huschen, machte zu zweit oder allein einen Morgenspaziergang und gab anschließend in den Gängen vor den Schlafzimmern ein kleines Flötenkonzert. Manche wachten tatsächlich erst von den Flötenönen auf, so gegen 7.45 Uhr, manche überhörten die Musik, weil sie unter der Dusche standen, und manche hörten so gut zu, dass sie bemerkten, wenn einmal unter den Morgenliedern auch die Melodie eines Abendliedes versteckt war.

Frühstück ab 7.30 Uhr, danach zwei Stunden Tanzen in den Gruppen: erlernen neuer Tänze, aber auch wiederholen von Tänzen aus früheren Tanzwochen. Das gefällt mir besonders, nur wenn ich Tänze mehrfach wiederhole, beherrsche ich sie wirklich, und nicht jeder von uns ist in einer Tanzgruppe.

Von 11 bis 12 Uhr gab es dann offiziell zwei Gruppen, in Wahrheit drei, nämlich Chorsänger unter der Leitung von Lucia, Musiker unter Leitung von Rudi, und die inoffizielle, ziemlich starke Gruppe horchte an der Matratze, um sich von den Anstrengungen des vergangenen Kellerbesuchs zu erholen.

12 Uhr Mittagessen mit anschließender Pause bis 14.30 Uhr. Dann verschiedene Arbeitsgruppen bis 16 Uhr, danach gemeinsames Tanzen bis zum Abendessen um 18 Uhr. Nach dem Essen gab es dann ein Förderprogramm für die Allgemeinbildung:

z.B. Gedenkstunde zum 50-jährigen Jubiläum. Spieleabend: Das Vorbild von Fernseh-Shows hat unverkennbar Einzug gehalten, meiner Meinung nach leider. Vortragsabend über Fastnachtsbräuche in Europa: glänzende Bilder und inhaltsreiche Erläuterungen. Am Mittwoch war Tanzfest in Stegen. Am Donnerstag Abend fand der interne Abschluss statt. Da zeigten alle Teilnehmer etwas von dem, was sie gelernt hatten und manche noch etwas extra. Das rundete die Woche ab vor dem Schlusstreffen am Freitag und der Abreise.

Zusammenfassung: Die Tanzwoche war eine runde Sache, und ich freue mich schon auf die Tanzwoche 2011!

Günter Kampffmeyer



Der Spaß kommt niemals zu kurz.



Volkstanzwochen -leiter und -orte von 1961 bis 2010

		1961	Ortenberg	Kurt Wager
		1962	Ortenberg	Kurt Wager
		1963	Ortenberg	Kurt Wager
		1964	Ortenberg	Kurt Wager
		1965	Ortenberg	Kurt Wager
		1966	Ortenberg	Kurt Wager
		1967	Ortenberg	Kurt Wager
		1968	Ortenberg	Kurt Wager
		1969	Ortenberg	Kurt Wager
		1970	Ortenberg	Kurt Wager
		1971	Ortenberg	Kurt Wager
		1972	Ortenberg	Kurt Wager
		1973	Ortenberg	Kurt Wager
		1974	Ortenberg	Kurt Wager
		1975	Überlingen	Kurt Wager
		1976	Überlingen	Kurt Wager
		1977	Überlingen	Kurt Wager
		1978	Überlingen	Kurt Wager
		1979	Überlingen	Hartmut und Elli Wager
		1980	Überlingen	Hartmut Wager
		1981	Überlingen	Hartmut Wager
		1982	-	-
Reinhold Fink	Hallwangen	1983	Überlingen	Hartmut+Elli Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1984	Überlingen	Hartmut Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1985	Überlingen	Hartmut Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1986	Überlingen	Hartmut Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1987	Überlingen	Hartmut Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1988	Überlingen	Wulf Wager und C.Ramsteiner
Reinhold Fink	Tübingen	1989	Überlingen	Wulf Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1990	Überlingen	Wulf Wager
Reinhold Fink	Ortenberg	1991	Überlingen	Wulf Wager
Reinhold Fink	Tübingen	1992	Überlingen	Jürgen Mettler
Reinhold Fink	Ortenberg	1993	Überlingen	Wulf Wager
Reinhold Fink	Ortenberg	1994	Überlingen	Jürgen Mettler
Reinhold Fink	Ortenberg	1995	Überlingen	Bernhard Danner
Reinhold Fink	Tübingen	1996	Überlingen	Jürgen Mettler
Reinhold Fink	Ortenberg	1997	Überlingen	Bernhard Danner
Götz Zinser	Freiburg	1998	Überlingen	Jürgen Mettler
Götz Zinser	Ortenberg	1999	Überlingen	Bernhard Danner
Götz Zinser	Tübingen	2000	Überlingen	Jürgen Mettler
Götz Zinser	Freiburg	2001	Überlingen	Bernhard Danner
Götz Zinser	Freiburg	2002	Überlingen	Bernhard Danner
Götz Zinser	Freiburg	2003	Überlingen	Bernhard Danner
Götz Zinser	Freiburg	2004	Überlingen	Bernhard Danner
Götz Zinser	Freiburg	2005	-	-
Götz Zinser	Freiburg	2006	-	-
Götz Zinser	Freiburg	2007	-	-
Götz Zinser	Freiburg	2008	-	-
Götz Zinser	Freiburg	2009	-	-
Götz Zinser	Freiburg	2010	-	-

50. Volkstanzwoche vom 01.01.2010 - 08.01.2010 in Freiburg

von	bis		Fr 01.01.10	Sa 02.01.10	So 03.01.10	Mo 04.01.10	Di 05.01.10	Mi 06.01.10	Do 07.01.10	Fr 08.01.10
8:00		Frühstück								
9:00	9:50	Tanzen Hallwangen Ortenberg Tübingen Überlingen	Tanzräume (Raum 7) (Raum 9 und 10) (Großer Saal / Hinten) (Großer Saal / Vorne)	Tanzleiter / Musikant Jürgen / Klaus G. Klaus F. / Markus Hartmut L. / Holger Hartmut N. / Stefan	Tanzleiter / Musikant Hartmut N. / Markus Götz / Holger Jürgen / Stefan Klaus F. / Heinz	Tanzleiter / Musikant Klaus F. / Holger Hartmut L. / Stefan Jürgen / Heinz Götz / Klaus G.	Tanzleiter / Musikant Götz / Stefan Jürgen / Heinz Klaus F. / Klaus G. Hartmut N. / Markus	Tanzleiter / Musikant Hartmut N. / Heinz Götz / Klaus G. Hartmut L. / Markus Klaus F. / Holger	Tanzleiter / Musikant Klaus F. / Klaus G. Hartmut L. / Markus Jürgen / Holger Götz / Heinz	9:00 - 10:20 Zimmer räumen
10:00	10:50	Hallwangen Ortenberg Tübingen Überlingen	(Raum 7) (Raum 9 und 10) (Großer Saal / Hinten) (Großer Saal / Vorne)	Götz / Klaus G. Jürgen / Markus Klaus F. / Holger Hartmut L. / Stefan	Hartmut L. / Markus Hartmut N. / Holger Götz / Stefan Jürgen / Heinz	Jürgen / Holger Klaus F. / Stefan Hartmut N. / Heinz Hartmut L. / Klaus G.	Besinnlicher Morgen	Hartmut L. / Heinz Hartmut N. / Klaus G. Götz / Markus Jürgen / Holger	Jürgen / Klaus G. Klaus F. / Markus Hartmut N. / Holger Hartmut L. / Heinz	10:30 - 12:00 Gemeinsames Tanzen, Schluss- kreis und
11:00	12:00	Singen Musizieren	(Großer Saal / Vorne) (Raum 9 und 10)	Lucia Rudi	Lucia Rudi	Lucia Rudi	Lucia Rudi	Lucia Rudi	Lucia Rudi	Ausgabe der Arbeitsunterlagen
12:15		Mittagessen								Abreise
12:45				Leiterbesprechung						
14:30	16:00	Arbeits- gruppen / Programm	15:00 - 17:00 Anreise und Zimmerbelegung	Grund-, Rundtänze / Gruppeneinteilung wie morgens Götz / Klaus G. Jürgen / Heinz Klaus F. / Stefan Hartmut L. / Holger	Rührtrommel / Klaus G. Zwiefache / Horst E. Freies begleiten v. Volksmusik / Stefan Grundtänze / Klaus F. Aquarellmalerei / Karin B.	Knopfketten / Antje Schuhplattler / Stefan Auftanz / Jürgen Volkstänze aus Siebenbürgen / Hartmut L. Stadtführung / Karin R.	Aquarellmalerei / Karin B. Ländlerfiguren / Klaus F. Goschenhobel / Holger Singen mit / Lucia Englische Kontratänze / Werner W.	14:00 - 18:00 Volkstanzfest in Stegen mit der Volkstanzmusik Oberer Neckar	Rührtrommel / Klaus G. Dt. Reihentänze / Hartmut N. Bändertanz / Hartmut L. Götz Spezial / Götz Stadtführung / Karin R.	
16:30	17:45	Gemeinsames Tanzen		Hartmut L. Klaus F. Alle Musiker	Jürgen Hartmut N. Alle Musiker	Götz Hartmut L. Alle Musiker	Klaus F. Jürgen Alle Musiker			Frei ab 16:00
18:00		Abendessen						19:00		
19:30	21:00	Abend- programm	Begrüßungsabend Götz / Hartmut N. Alle Musiker	50. VTW Jubiläumsabend Big MaG	Fastnacht in Europa Werner Mezger	Spieleabend Hartmut N.	Benatzky-Liederabend	Musikanten spielen auf ab 20.00 Uhr Klaus F.	Interner Abschluss Götz Alle Musiker	 51. Volkstanzwoche 01.01.2011 - 08.01.11 Leitung: Götz Zinser
21:15	23:00	Kehraus	Götz Alle Musiker	Hartmut L. Big MaG	Klaus F. Alle Musiker	Jürgen Alle Musiker	Hartmut N. / Hartmut L. Alle Musiker	Klaus F. Alle Musiker		



Die Jugend ist immer dabei!

Volkstanzwochen: 1978 – 2009

Alle Tänze der Volkstanzwoche laut Aufstellung in den Arbeitsmappen insgesamt 726 Tänze

Abendanz	Tour 1, 2, 3	Bym Gygebouer	Dölziger Mühle
Ach geh doch	Beseda – Böhmisches Quadrille Tour 4	Campton Races	Donauschwäbische Tanzfolge
Ahlfelder Triolett	Besswitzer	Canadian Breakdown	Doppelpolka/Dillingen
Alewander	Bier her	Carnaval de Lantz	Doppelter Heuberger/Einbach
Allemande à quatre	Bingo	Castiliano	Dorset Four Hand Reel
Allgäuer Sechsertanz	Binower Dreitour	Changier Quadrille	Drahpolka
Alte Kath/Zwiefacher	Birn und Apfel	Cocosnöten	Dree Dag
Alte Polka	Birnbaum	Cylinder Kontra	Dreher aus Riedelsbach
Alte Tirolienne	Black Nagg	D' Gschlöffte	Drehpolka
Alter Heisa/Siebenbürgen	Blühende Rose	D' Ochsa	Drei Gäns im Haberstroh
Am Winterberg	Blumenwalzer/Weilheim	D' Seppel	Drei lärten Strömp
Amerikanische Begegnung	Blümerl	D' Ziegler – Juli/CH	Drei liadrige Strümpf/Sathmar
An Dro	Boarischer	D' Ziegler auf der Hütt	Drei Reigen/Elsaß
Anne Marthe	Boarischer aus der Ramsau	Da Klatscha/Egerland	Dreidam/Banat
Appenzeller Klatschwalzer	Boarischer aus Lunz	Danziger Achter	Dreifache Kreuzpolka
Artländer Konter	Bodenstädter Dreier	Das Federbett	Dreihdans
Attamannaengelska fran Ödsmål	Böhmerwaldlander	Das Fenster	Dreimaltrapper mit Rundtanz
Auf dem Land is so die Mode	Böhmischer Ländler	Das Ringelein	Dreirunden
Auftanz	Böhmischer Wind/Zwiefacher	Deeper Fischertanz/Kolberger Deep	Dreischritt/Nösnerland
Bald fahr i/Schweinauer	Bohnenpott	Den toppede Hone	Dreischrittdreher
Bändertanz	Borrowdale Exchange	Der Chrinnewirt	Dreitourig (Holsteiner Dreitour)
Bärbele	Bourrée	Der Flotte Dreier	Drickes im Heu
Bärenhöhle	Brandiswalzer	Der Geschlöffte	Dubeningker Wechsepolka
Batscher aus Welden	Branle d' Ecosse	Der hupfate Vuagl	Dunkelschatten/Tampete
Bauernhochtid/Kreis Kolberg	Branle des Rats (Rattadanz)	Der König in Thule/Ballade	Duß im Obfeld
Bauernmadl	Bravade	Der letzte Reigen/Elsaß	E-18
Bauernmadl/Bayern	Brett - ä - weg/Einbach	Der Nagelschmied	Eggerisch
Bauernmadl putz di	Brieselang Polka/Jugendtanz	Der Ring/Ausklang	Ei Bauer was kost dei Heu
Bauernpolka/Pommern	Bruder Lustig	Der Rongger	Ei de Heiert
Bauerntanz	Büchelklopper/Elsaß	Der schlitzohrige Diener (Reigen)	Eifeler Quadrille Nr. 5
Bauerntanz mit Kreuzsprung	Buchklobber	Der Schönborner	Einbacher Klatscher
Bayrisch Polka	Buenser Quadrille	Der Siederländer/Kolberg	Einbacher Masolka
Bayrisch Polka	Bumerang	Der Vierzwenger	Einbacher Rutscher
Bayrisch Polka	Bummel Schottisch	Deutsche Quadrille	Einfacher Dreher
Bayrisch Polka	Bummel-Petrus	Deutscher Umgang	Einfacher Heuberger
Bayrisch Polka	Bündner Siebenschnitt/CH	Deutsches Menuett	Eins, zwei, drei, vier
Bayrisch Polka	Bunte Kreispolka	Die Frische	Eins, zwei, drei, vier/Einbach
Bayrisch Polka	Bunte Kreuzpolka	Die Fröhliche Acht	Eins, zwei, drei, vier fünf, sechs
Bayrisch Polka	Bunte Polka	Die Holzfällerin	Einzugstets
Belgarder Viertour	Bunter Walzer	Die Tänzerin	Eisenkeilnest/Zwiefacher
Berliner Tempo	Bureschottisch	Die Walzerquadrille	Eiswalzer
Beseda – Böhmisches Quadrille	Buske di Remmer	Döhlener Kreistanz	Ekkossaise

Eldenaer Kegel	Graziana	Hohenloher Galopp	Kleiner Figaro
Engadiner/CH	Graziöse Winzerin	Hohnäppel	Kleiner Hatscho
Englisch	Griaß di Gott, pfiat di Gott	Hole in the Wall	Kleiner Ländler
Englisch Nr. 1	Großer Achter	Holsteiner Dreitour	Kleiner Mann in der Klemme
Ennstaler Polka	Großer Atlantik	Holzauktion	Kleiner Schottisch
Erntetanz	Großer Stets	Hopp Marianele/Elsass	Kleppermann/Elsaß
Es steht e Muhl in jenem Tal	Großes Triolett	Hoppegaß	Klepperwals/Flandern
Et schient de leewe Mond so helle	Grünes Gras	Hoppelreih	Kneveler
Fairfield Fancy/Tanzfreude	G'scheckter Schimmel	Hopskontra	Knödeldrahner
Familiensextour	Gumbinner	Hopsvierer/Hinterpommern	Kochersberger Büredanz
Familienwalzer	Gustafs Skal	Hott-Scheck	Kolberger Figaro
Färnebopolska	Gutacher Siebensprung	Hühnerscharre	Kolo (Sel joncico)
Feistritzer Ländler	Guten Morgen Herr Fischer	Hulaner	Kontra mit Ohrsgefühl
Ferse, Spitze	Häädler/ CH	Humlans Schottis	(Gefühlsquadrille)
Feuerwehrpolka	Hab i mein Weizen	Hüpfwalzer CH	Körbletanz
Fieberbrunner	Hack und Zeh	Husarentanz	Korbwalzer
Figurenländler/Siebenbürgen	Hadalump	Hüscht oder Hott/Elsaß	Kost ar c' hoat
Fingerlestanz	Halbdeutscher/Schönhengstgau/	I schmeiß d'r ean di Ripp	Krauteintreter
Fingerlestanz mit Schottisch	Zwiefacher	Ich weiß ein fein braunes Mägdelein	Krebspolka
Fingerschottisch	Halber Mond	Il sot da Crusch	Kreuzpolka
Finsterauer Landler	Halbkreuz - Quadrille	Indian Queen, The	Kreuzpolka
Fischinger	Hambo	Innungstanz	Kreuzpolka/Allgäu
Fjäskern/Schweden	Hambo	Insterberger Viergespann	Kreuzpolka/CH
Flinkfleuter	Hambo Mazurka	Ischdagger	Kreuzpolka/Einbach
Födelsedagsval Till Mona/ABBA	Hamburger Kontra	Italiener	Kreuzpolka aus Hergensweiler
Föhrrer Kreuzpolka	Hammerschmidsg'selln	Jabadao	Kreuzpolka aus Polsingen
Francaise/Schaumburg - Lippe	Hanaks	Jägermarsch	Kreuzpolka aus Sier
Frieda's fancy	Hans Adam	Jägerschottisch	Kreuzsprung/Galizisch
Friederike	Hans Daml	Jaggeli	Kreuztanz
Friederike/Pommern	Hans, Hans Leberwurst	Jämtpolska	Kreuzvierer
Friedrichs Sinke	Hansl im Saustall/Schweinauer	Jecker Quadrille	Krüselkonter
Fröhlicher Kreis	Hausmelcherle	Johannes, Kleiner/Elsaß	Krüzkönig
Fulenbacher	Hausschlüsseltanz	Jungmöhl	Kuhländer Dreher
Fünftour mit dem Kuß	Hausschlüsselwalzer	Jungsächsisch	Kulldans
Fünfftritt	Hei Hacke, Spitze, Hacke	Juppjack	Kurnauer Duarl
Fünfviertelwalzer	Heidjer	Kaffeekannenwalzer	La Chanson des Vieux Prés
Fürizwängersch	Heilsberger Dreieck	Kaiserlandler	La Croissée
Galizische Kreuzpolka	Heint af d'Nacht	Katherltanz	La Faira da Strada
Galopp	Henkenhagener Kegel	Kathrinchen	La fine goutte de Dézaley
Galopp aus Lodz	Hermisdorfer Dreikehr	Kaukasuswalzer	La fine goutte de Dézaley/CH
Gammeliner Holztanz	Herr Schmidt/Lodzer Land	Kegelquadrille/Schlesien	La Pittoreske
Gamsenegger	Hess	Kegelquadrille aus Jauer	La Ronde du Jorat
Gänsetanz	Heuberger aus Schonach	Kehraus	La Sarabande d'Amour/Elsaß
Gathering Peascods	Hiatamadl	Kehraus/Hohenlohe	La Storta da Crush/CH
Geestländer Quadrille	Hiatamadl/Hawangen	Kehraus/Odenwald	La Talianina
Gestoppter Dreher	Hiatamadl/Oberhub	Kehrschottisch/CH	La Triomphante
Gibe, Gäbele	Hiatamadl/Schopflohe	Kikeriki	Lachquadrille
Glasbläsertanz/Elsaß	Hier's ek weer/Südafrika	Kirmstrick	Landler
Göckale kräh vo	Hirschegrabler	Klapperstycket	Ländler aus Agnethlen
Ichahausa/Schweinauer	Hitari	Klapptanz aus Siebenbürgen	Ländler aus Grossau/Siebenbürgen
Graf von Luxemburg	Hobel m'r d'Spo/Zwiefacher	Klapptanz zu Dreien	Landler aus Kantzen
Grafensteiner Polka	Hoffärtiger	Klatschtanz/Hinterpommern	Ländler aus Urwegen
Grand Square	Höfliche Schlange	Kleine Tänze aus dem Vogtland	Landler aus Vitis

Landlerisch a.d.Mokra	Metzinger Kreuzpolka	Polka Mazurka/Obertal	Salzburger Dreher
Langdanz	Mieke Stout	Polka piquee/CH	Säntismasolke
Langenschiltacher Siebensprung	Mineth	Polka zu Dreien	Sauerländer Quadrille Nr. 5
Langsamer Walzer	Mirella	Polkadreher/Trutz net so	Scardanaler Mazurka
Lauener Languus/CH	Mischlich/Driefacher	Polska Grundform	Schäferlaufmarsch/Urach
Laufpolka/Deutsch-Satulmare	Misträppler Mazurka/Schweiz	Polska, Typ Bingsjö	Schatz bleib da
Lauterbacher	Mollige Mazurka	Polska, Typ Slängpolska	Schaumburger
Lauterbacher	Mühle/Bielitz	Pomehrendorfer	Schecher
Lauterbacher/CH	Münchner Polka/Bayerisch	Pommersche Mazurka	Scheeßeler Windmüller
Lembacher Landler	Münchner Polka/Metzingen	Ponypferdchen	Schirmerdörfler
Les Chainettes	Mussolin/CH	Postvierer	Schlamperer
Les Fillettes du Landeron	Natanger Polka	Puchberger Schottisch	Schleiderer
Line Klare/Kuhländchen	Neppendorfer Ländler	Pungeltanz	Schlesische Kirmespolka
Linksum	Neu – Holländisch	Puttjenter	Schlesische Tanzsuite
Linzer Polka	Neubayerisch aus Neppendorf	Pyritzer Kuckuck	Schlittschuhläufer
Lippischer Zwölfturniger	Neubayrisch	Quadrille von Ekkeby	Schlunz
Longdanz fran Närke	Neubayrischer	Ramsauer Kreuzpolka	Schlupfpolka
Lorenz	Neudeutscher	Ränningen	Schnapfa Dreier
Lott is dot	Neue Polka	Raschwalzer mit dem Rucks	Schneiders Bärbele
Lüllauer Schlange	Neuer Klapptanz	Ratzeburger Viertour	Schneidertanz
Lüneburger Windmüller	Neuner-Post	Räuberpolka	Schö Marie
Lüsener Deutscher	Nickelsdorfer Schottisch	Rediwa	Scholzentanz
Lutebacher	Nickeltanz	Reichsverweser/Öhringen	Schöne Wulka/Pommern
Mäartgässler	Nidala	Reiftanz	Schottis
Mädel wasch dich	Niederbayrischer Landler	Reigen im 7/4 Takt	Schottis från Östra Torn
Mädla mit dein Klädla	Niederscherli Schottisch/CH	Reinlender fra Røros	Schottisch Rundtanz
Mah Navu	Noddl net a so, wackl net a so	Rekrutenpolka	Schreit Vierer
Maike	Nüdeli/Zwiefacher	Rheinländer	Schüddelbüx
Mairösli Walzer	Oberab	Rheinländer/Burzenland	Schuehmächerli-Bue, Der
Manchest	Obfelder Dreier	Rheinländer/Gaggstatt	Schwabentanz/Buchenland
Manchester	Odenwälder Blatschtanz	Rheinländer aus Keisd	Schwäbische Kreuzpolkaformen
Manchester/Engelberg/CH	Odenwälder Dreischrittdreher	Rheinländer zu Dreien	Schwäbische Mazurka
Marienbrunner Mazurka	Offener Walzer	Ribel-Polka	Schwäbischer Solotanz
Marienfrieder	Offener Walzer	Riesengebirgstanzfolge	Schwarzer Peter
Marschierbayrisch	Ora Surchomps	Rietsch, Mudder, de Landwehr kümmt	Schwarzwaldmädel
Marschkonter	Orientexpress	Ringelwalzer	Schwedenpolka
Marschrunde	Ostländisches Viergespann	Roien	Schwedentanz
Masolka zu Dritt	Paradies-Walzer	Rongger	Schwedisch Schottisch
Massovie	Pas d' Espagne	Rosenpolka	Schwedische Maskerade
Masurka mit der "8"	Paschada Zwoaschritt	Rossthiner	Schwedische Quadrille
Matrosenschottisch	Patscher	Rössli Schottisch	Schwesterchen, komm tanz mit mir
Mazurka	Patscher/Hohenlohe	Rück'n Stückchen weiter/Faulenzer	Sechsertritt
Mazurka/Elsaß	Patscher aus Welden	Rühler Springer	Sechstouriger
Mazurka de Samatan	Patschtanz	Rutsch hin rutsch her/Elsasß	Seebacher Kerwedanz/Elsasß
Mazurka vorwärts/seitwärts/rund	Petersen	Rutscher	Seksmannsil
Mechenharder Rheinländer	Petronella	s' Göckele	Settquadrille
Mecklenburger Dreischritt	Pfälzer Ländler	s' Kübele	Siebenbürger Rheinländer
Mei Schatz isch Kreideweiß	Pfingstfreitag in der Probstei	s' Luader	Siebenschritt
Meitschi putz di	Plätscherpolka	s' Rutkatl/Schönhengstgau	Siebenschritt
Memeler Viergespann	Plätschertanz	s' Stoddtürl	Siebenschritt
Menuettwalzer	Polka a quatre temps/CH	s' trommt em Babeli/CH	Siebenschritt/Draas
Merseburger	Polka a six pas/CH	Sag mir ja	Siebenschritt/Grossan
Metzgertanz	Polka Dreher	Salamandre/Elsaß	Siebenschritt/Keisd

Siebenschritt/Urwgen	Stockholm Schottisch	Treskowitz Menuett	Weingartner Rheinländer
Siebenschritt/Banat	Stolzenburger Masur	Trideride	Weiß Blau
Siebenschritt/Münstertal	Stoppelhopper	Trüllmasolka/CH	Wenn alle Leut schlafet
Siebensprung/Grafenberg	Stoppgalopp	Trutzkopf - Kreuzpolka	Wenner Achter
Siebensprung aus Terschelling	Streerecha, Beim	Tücheltanz/Krickerhau	Westgöta
Siebentätzler	Studentenpolka	Tupf-Polka zu Acht	Wichsbürscht oder Schublad
Siewenerschritt	Sturmgalopp	Untersteirer Ländler	Wilde Hummel
Sihste woll, doa kemmt er	Sudetendeutsche Tanzfolge	Vals	Wilhelmsburger Kontra
Sissacher Schottisch	Suikerbossie/Südafrika	Vals Frappée	Windmühlentanz
Smalandspolska	Sunnerädli	Varsoviene	Windmüller aus Pommern
Snoa	Sünnos	Veitscher Masur	Windmüller aus Scheeßel
Snurrebocken	Tampet	Verriers/Glasbläseranz	Winker
Soirée à Tariche	Tampet/Lauenburg	Vierer Boarischer (Kutsche)	Winneweh kreuz und quer
Soltauer Kleinkette	Tampet/Städtisch	Vierschritt aus Eschenbach	Wischauer Spazierer
Sonderburger Doppelquadrille	Tampete/Dunkelschatten	Viertouriger mit dem Stoß	Wiss ne Nachtmütz hebbn
Spanischer Walzer	Tangermünder Quadrille	Viertüriger	Woaf
Spazierpolka	Tantoli	Vierundvierzig Hühner und 1 Hahn	Wohlder Marktanz
Spielkreiswalzer	Tanz ok mit der Mume	Vierzehn Englein fahren	Wolfertschwender
Spinnrad Mazurka/CH	Täppele	Vierzehntouriger	Wolgaster
Spinnradl	Tarantella	Vleegerd	Zazpi Jauziak
Spinnradl mit Woaf	Tätscher	Vögelischottisch/CH	Zeppl Polka
Spinnradl zu dritt	Tatzelwurm	Waldegger	Zick-Zack-Schottisch
Spitzpolka	Taubentanz	Waldhansl	Zieglerjuli
Spötzer Achterrüm	Taukiekertanz	Waltz Country dance	Zigeiner Polka
s'Suserl	The Indian Queen	Walzer für Christine	Zigeunerpolka
St. Bernhard Walzer	Theresele	Walzer Wia	Zillertaler Landler
Staader Mazurka	Tiptop	Walzer Wia	Zipser Patscher
Städtische Tampete	Tirall	Walzerkanon	Zum tanzen da geht ein Mädäl
Stampf Polka	Tiroler Dreiertanz	Walzmasurka	Zweischritt/Kolberg
Stampfpolka	Tiroler Fackeltanz	Warschauer	Zweischritt aus Pommern
Steerecha	Tirolienne	Was trägt die Gans auf ihren Flügeln	Zweitritt mit Bayerisch Polka
Steiregger	Toemba	Wattentaler Masolka	Zwiefacher
Sternpolka	Topporzer Kreuzpolka	Watzenborner	Zwirbel - Masollke
Sternanz	Trampeldanz	Webertanz	
Stettiner Kreuzpolka	Trampelpolka	Wechselpolka/Kujawien	





Spieleabende mit dem Wiener Gastreferenten Walter Schmidt waren immer ein Höhepunkt der Volkstanzwochen.



DanzMäg spielt zum Tanz auf.



Das Musizieren war in 50 Jahren immer ein wichtiger Bestandteil.



Mit der Überlinger Schwertletanzkompanie pflegte man auf der Volkstanzwoche eine innige Verbindung: Elli und Kurt Wager mit dem damaligen zweiten Bürgermeister und ersten Platzmeister der Überlinger Schwerttanzkompanie Fritz Zugmantel



Schuhplattlerübung bei der Freiburger Volkstanzwoche 2010

Arbeitsgemeinschaft der
Sing-,Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.
Volkstanzreferat Götz Zinser
Neue Straße 10
75392 Deckenpfronn
www.ag.volkstanz.com

Wir bedanken uns namens der
Arbeitsgemeinschaft ganz
herzlich bei der Walter-Kögler
Stiftung, die durch einen
namhaften Betrag die
Herausgabe dieser Festschrift
unterstützt und dadurch erst
möglich gemacht hat !



SING
TANZ
SPIEL